



Absender:
Salzburger Blasmusikverband
Postfach 527, 5010 Salzburg

Nr. 37/2018 • 17. Jahrgang

Salzburg

KLÄNGE

MAGAZIN DES SALZBURGER BLASMUSIKVERBANDES



TMK Pöham

LANDESKONZERTWERTUNG, DIE ZWEITE

KLAUSUR ZUR ZUKUNFT DER SALZBURGER BLASMUSIK

JUGEND: ORCHESTERCAMP UND
JUNGMUSIKERSEMINARE

AUS DEN BEZIRKEN



www.blasmusik-salzburg.at

Liebe Blasmusikerinnen und Blasmusiker,

Mit der zweiten Landeskonzertwertung im Oktober in Werfen konnten wieder zahlreiche Salzburger Kapellen ihr Niveau am Prüfstand vor einer hochkarätigen Jury beweisen. Auch auf nationaler Ebene können Salzburgs Kapellen überzeugen und so durfte sich die TMK Hochfeld als Bundessieger der Stufe B feiern lassen.

Stolz kann der Salzburger Blasmusikverband vor allem auf seine Jugend sein: Einerseits werden die Angebote des SBV wie die Jungmusikerseminare und das Orchestercamp bestens angenommen, andererseits wurden zahlreiche Salzburger Musiker wieder für ihren Fleiß am Instrument mit dem Goldenen Leistungsabzeichen belohnt.

Gedanken macht sich der Blasmusikverband auch um seine Zukunft und die Zukunft der Blasmusik im Allgemeinen. In einer Klausur-Tagung einigte man sich darauf, die eigenen Stärken bestmöglich zu nutzen, um die Herausforderungen durch veränderte Rahmenbedingungen auch künftig so positiv bewältigen zu können. Wir blicken also durchaus auf spannenden Wochen und Monate voraus. In diesem Sinne dürfen wir im Namen des gesamten Vorstandes ruhige Feiertage und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches Musikerjahr 2019 wünschen.

Alexander Holzmann,

Landesmedienreferent des Salzburger Blasmusikverbandes

Karina Eppenschwandtner,

Landesmedienreferentin-Stv. des Salzburger Blasmusikverbandes



IMPRESSUM

REDAKTION: Alexander Holzmann & Karina Eppenschwandtner,
presse@blasmusik-salzburg.at

RICHTUNG: Unabhängige Information für den Bereich der Blasmusik.
Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.
Texte, wenn nicht anders gekennzeichnet, Medienreferat
des Salzburger Blasmusikverbandes

DRUCK: Druck & digitale Medien GmbH

MEDIENINHABER/HERAUSGEBER:
Salzburger Blasmusikverband, ZVR: 765498010,
Postfach 527, 5010 Salzburg

FOTOS: Wenn nicht anders gekennzeichnet:
Salzburger Blasmusikverband bzw. Musikkapellen privat

Inhalt

Seite

PANORAMA:

Drei runde Jubiläen im Blasmusikverband	3
Landeskonzertwertung, die zweite	4
Landesblasorchester Salzburg mit Hans Graf und Christoph Sietzen	6
Die Zukunft der Salzburger Blasmusik	8
Salzburg hat einen Bundessieger: TMK Hochfeld gewinnt Blasorchester-Wettbewerb der Stufe B	9

JUGEND:

Musiknachwuchs in der Residenz vergoldet	11
Mungmusikerseminare 2018	12
Orchestercamp erstmals in Fusch	14

AUS DEN BEZIRKEN:

Lungau	17
Pongau	19
Pinzgau	21
Tennengau	23
Flachgau	24
Stadt Salzburg	26

TERMINVORSCHAU	27
----------------------	----

Erscheinungstermin der nächsten Salzburg Klänge: Sommer 2019. Berichte und Fotos jederzeit an presse@blasmusik-salzburg.at



Drei runde Jubiläen im Blasmusikverband

Im bald abgelaufenen Jahr 2018 feierten Landeskapellmeister Christian Hörbiger (50), Landesstabführer Rupert „Bertl“ Steiner (50) und Landesstabführer-Stellvertreter Sepp Winkler (60) ein rundes Geburtstagjubiläum. Grund genug, die musikalische Laufbahn der drei Herren kurz zu beleuchten:

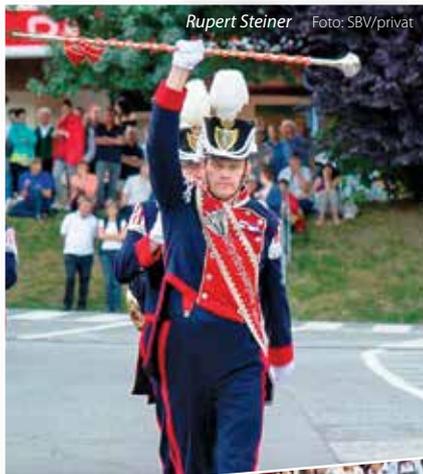


Christian Hörbiger Foto: Albert Moser

Christian Hörbiger begann mit acht Jahren mit dem Unterricht am Tenorhorn, mit 15 Jahren dann an der Posaune. Bereits mit zehn Jahren trat er der TMK Taxenbach bei, absolvierte die Leistungsabzeichen in Bronze (1980), Silber (1983) und Gold (1988). Nach seiner Zeit bei der Militärmusik Salzburg begann er sein Studium an der Universität Mozarteum (Konzertfach Posaune, IGP Posaune). 2016 schloss er den Lehrgang für Blasorchesterleitung in Innsbruck bei Thomas Ludescher ab. Der Pinzgauer ist seit 1990 Lehrer am Musikum Salzburg (Tenorhorn, Posaune und Kpm-Ausbildung) und seit 2010 Fachgruppenleiter für Blechblasinstrumente. Als Kapellmeister leitet er die MK Kuchl, das Amt des Landeskapellmeisters hat er seit 2012 inne. Künstlerisch ist er u. a. beim Brass Ensemble „Paris Lodron“, beim Trombone Arte Quartett „TAQ“ und bei der Außerfeldner Tanzmusi tätig und ist künstlerischer Leiter des Salzburger Landesblasorchesters.

stabführer des SBV gewählt. Mit seiner Kapelle nahm er beim Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ in Südtirol teil und wurden zum Bundessieger gekürt. Beruflich ist Bertl Steiner als Schlagwerklehrer am Musikum Salzburg tätig, wirkt musikalisch in diversen Ensembles mit, leitet diverse Wochenendseminare und hofft, noch viele Akzente in dieser Szene setzen zu können.

Sepp Winklers musikalische Laufbahn begann im Jahr 1976 mit der Aufnahme bei der Trachtenmusikkapelle Thalgau. Nach Horn und Posaune wechselte er zur Tuba, auf der er das goldene Leistungsabzeichen (1982) absolvierte. Gleichzeitig eröffnete sich sein zweites musikalisches Standbein als Stabführer 1981 im Alter von 22 Jahren. Diese Funktion hielt er über 31 Jahre lang inne und steht nach wie vor als Ausbilder bei der Vorbereitung von diversen Wertungen im Bereich „Musik in Bewegung“ zur Verfügung. Sepp Winkler, der Personalreferent im Ressort der Landesverteidigung ist, war von 2000 bis 2015 Bezirksstabführer im Flachgau und wurde 2002 zum stellvertretenden Landesstabführer gewählt. Höhepunkte als Stabführer waren Showvorführungen in Deutschland und in Österreich, wobei die Darbietung im Stadion Klessheim anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Blasmusikverbandes und ein Auftritt bei der Mid-Europe in Schladming besonders in Erinnerung blieben.



Rupert Steiner Foto: SBV/privat

Rupert „Bertl“ Steiner ist seit 1979 Mitglied der Bürgerkorpskapelle Hallein. Von 1988 bis 1993 spielte er bei der Militärmusik Salzburg und übernahm 1990 die Funktion des Stabführers in Hallein, die er bis heute ausübt. Zudem war er 15 Jahre lang Bezirksstabführer im Tennengau und wurde 2001 zum Landes-



Sepp Winkler Foto: SBV/privat

Militärmusik Salzburg
 words · publications · e-publishing

Eignungsprüfung für die Militärmusik Salzburg

Dienstag, 16. April 2019
 8:00 bis 15:00 Uhr
 Schwurzenberg - Kaserne

für den Einrückungstermin September 2019

Rückfrage-Telefonnummer:
 050201 80 40 971

Lichtbildausweis & eCard mitnehmen!



TMK Pöham



Bauernmusik Bischofshofen

Landeskonzertwertung, die zweite

- **TMK Pöham holt den Punktesieg**
- **Wertungsspiele als wichtigste Fortbildungen**
- **Perfekte Organisation der TMK Werfen**

Von 20. bis 21. Oktober stand Werfen im Mittelpunkt der Salzburger Blasmusikszene: Insgesamt 21 Blasmusikkapellen aus dem gesamten Bundesland stellten sich dort der zweiten Landeskonzertwertung im Jahr

2018. In drei verschiedenen Kategorien präsentierten die Kapellen der fachkundigen Jury ihr Können im Turnsaal bzw. in der Kirche von Werfen und ließen ihr musikalisches Niveau auf Herz und Nieren prüfen.



TMK Werfen



TMK Ramingstein



Stadtmusik Salzburg

Die höchste Punktezahl des Wettbewerbes erreichte die TMK Pöham (Stufe B) mit 92,68 Punkten in der Wertungskategorie „Konzertante Literatur“. Dahinter folgten die Bauernmusik Bischofshofen (Stufe C) mit 92,37 Punkten und die Stadtmusik Salzburg (Stufe D) mit 91,37 Punkten. In der Kategorie „Polka, Walzer, Marsch“ erzielte die TMK Ramingstein mit 86,50 Punkten den Tagessieg. Der Sonderpreis für die neue Wertungskategorie „Musik in der Kirche“ ging an die Bürgermusik Saalfelden. Bewertet wurden gemäß der Wertungsspielordnung u. a. Intonation, Ton- und Klangqualität, Rhythmik, die spieltechnische Ausführung sowie Interpretation, Stilempfinden und musikalischer Ausdruck.

„Alle teilnehmenden Kapellen haben durchwegs gute bis sehr gute Leistungen abgeliefert“, zeigte sich Landeskapellmeister Christian Hörbiger nach zwei intensiven Tagen zufrieden: „Es geht nicht nur um Verbesserung im Sinne von höher, schneller und weiter, sondern vielmehr darum, über konstruktives Proben die Freude am Tun zu wecken und mit neuen Impulsen im Vereinsalltag motiviert arbeiten zu können. Die Juroren haben bei dieser Landeskonzertwertung allen Teilnehmern wertvolle Tipps in den Jurygesprächen mitgeben können.“ Auch Bundeskapellmeister Walter Rescheneder gratulierte stellvertretend für die vier Juroren: „Konzertwertungen sind unsere

wichtigsten Fortbildungen. Daher können alle Kapellen auf ihre erbrachten Leistungen sehr stolz sein.“

Großes Lob hatten Bezirkskapellmeister Klaus Vinatzer und Bezirksobmann Karl Weiß für das Organisationsteam übrig: „Die TMK Werfen hat an diesen beiden Tagen hervorragende Arbeit geleistet und einen problemlosen Ablauf sowie eine perfekte Verpflegung für alle Teilnehmer ermöglicht. Ein Dank gilt auch unseren Sponsoren, die für die Siegerkapellen Gutscheine für das Musikhaus Lechner, für die Therme amadé, für Snow Space Salzburg, für die Burg Hohenwerfen und für die Vereinsausstattung Kornbichler zur Verfügung gestellt haben“, dankte Weiß. Die Preise wurden beim Konzert des Sinfonischen Blasorchesters Pongau am 26. Oktober an die Kapellen überreicht.



Bürgermusik Saalfelden



TMK Berndorf

Landesblasorchester Salzburg mit Hans Graf und Christoph Sietzen

Überzeugt durch die tollen Auftritte in den vergangenen Jahren war der Publikumsandrang zum Konzert des Landesblasorchesters Salzburg am 10. Oktober im Großen Festspielhaus wieder sehr groß. Die Anhänger des Orchesters sollten wiederum einen unvergesslichen Konzertabend mit Symphonischer Blasmusik der Sonderklasse erleben.

Unter der Leitung des ehemaligen Chefdirigenten des Mozarteumorchester Salzburg, Hans Graf, erklang als Eröffnungstück die symphonische Dichtung „Finlandia“ von Jean Sibelius – ein schwermütiges spätromantisches Stück, das in seinen dunklen Klängen Finnlands weite Landschaft beschreibt. Die Qualität der Darbietung des Klangkörpers ließ bereits auf einen außergewöhnlichen Konzertabend hoffen, was mit dem nächsten Stück eindrucksvoll bestätigt werden sollte. Gemeinsam mit dem Solisten Christoph Sietzen wurde das Werk „Prism Rhapsody“ für Marimba und Orchester von der Japanerin Keiko Abe zur Aufführung gebracht. Es grenzte an Akrobatik, was der Ausnahmekünstler an den Stabspielen mit seinen sechs Schlägeln darbot. Mit dem argentinischen Walzer „Los Paraguas“ von Federico Chueca als Solozugabe an der Marimba zeigte der Solist nochmals sein feingefühliges Spiel.



Das Landesblasorchester besteht aus professionellen Musikern aus dem Mozarteumorchester Salzburg, Pädagogen des Musikums Salzburg sowie der Universität Mozarteum und exzellenten jungen Musikern aus den Salzburger Blasmusikkapellen.

Das außergewöhnliche Konzertprogramm dieses Abends setzte sich mit der Symphonie in B-Dur für Blasorchester von Paul Hindemith fort, ehe als Höhepunkt Modest Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ die Möglichkeiten eines Symphonischen Blasorchesters dieser Klasse aufzeigte. Besonders populär wurde die ursprüngliche Vertonung von Victor Hartmanns Bildern als Klavierzy-

klus durch die einzigartige Orchestrierung von Maurice Ravel. In dieser Fassung wurde Mussorgskys Meisterwerk, als Abschluss dieses wundervollen Abends, interpretiert. Der lang anhaltende Schlussapplaus war ein verdienter Lohn für den Dirigenten, den Solisten und insbesondere für das Ausnahmorchester.

Gregor Schloßbauer



Solist Christoph Sietzen debütierte bereits mit zwölf Jahren bei den Salzburger Festspielen, heute erobert er sein Publikum als internationaler „Rising-Star“.



Hans Graf, international erfolgreicher Salzburger Star-Dirigent und Grammy-Gewinner, führte das Landesblasorchester überzeugend durch den Abend.

Fotos dieser Seite: © Albert Moser



LEIDENSCHAFTLICH WIE EIN ORCHESTER INNOVATIV WIE W&H



W&H Dentalwerk Bürmoos
Das Familienunternehmen W&H Dentalwerk zählt zu den führenden internationalen Medizintechnikunternehmen weltweit. Leidenschaft und Innovation stehen im Mittelpunkt des einzigen österreichischen Herstellers von dentalen Präzisionsinstrumenten und -geräten. Innovative Produkt- und Servicelösungen, eine moderne Unternehmensstruktur, ein starker Fokus auf Forschung & Entwicklung sowie soziale Verantwortung machen das W&H Dentalwerk zu einem lokal und global erfolgreichen Player. Mit rund 1.100 Mitarbeitern weltweit exportiert W&H seine Produkte in über 110 Länder.

www.wh.com/karriere

W&H Dentalwerk Bürmoos GmbH · Ignaz-Glaser-Str. 53, Postfach 1 · 5111 Bürmoos · Austria
t: +43 6274 6236-0 · office@wh.com · wh.com



Die Zukunft der Salzburger Blasmusik



Zu einer Klausurtagung mit dem Titel „Blasmusikverbände, Vereine und Funktionäre“ fanden sich Vertreter der Landes- und Bezirksebene, sowie Funktionäre und Musiker aus den Salzburger Musikkapellen in Salzburg ein, um über die Zukunft der Blasmusik zu diskutieren. Die Salzburger Blasmusik zeichnet sich durch die professionelle Organisation und Struktur in den Landes- und Bezirksverbänden und durch die gute Zusammenarbeit mit den einzelnen Musikkapellen aus. Die ausgezeichnete Jugendarbeit ist eine bedeutende Stärke in der Blasmusikszene. Durch die ständige Förderung der Kinder und Jugendlichen werden der Nachwuchs und der Bestand einer Musikkapelle gesichert. Der bunte Mix aus Jung und Alt und das generationsübergreifende gemeinsame Aktivsein in einer Musikkapelle sind entscheidend für eine gute Gemeinschaft und den Erhalt einer Musikkapelle. Innerhalb der einzelnen Kapellen und der Salzburger Blasmusik gibt es ein hohes Zusammengehörigkeitsgefühl.

Nicht nur die Jugend wird gefördert: Der Blasmusikverband bietet und unterstützt viele Kurs- und Weiterbildungsmöglichkeiten wie etwa das Philharmoniker Projekt

oder bestimmte Projekt- und Bezirksorchester. Das Erscheinungsbild (z.B.: Trachtenvielfalt), die hohe Qualität und Literaturvielfalt sind Aushängeschilder der Blasmusik. Zudem wird der Erhalt von Volkskulturgütern, wie örtliche Bräuche und Traditionen, gefördert. Alle diese Stärken tragen dazu bei, dass die Salzburger Blasmusik einen hohen gesellschaftlichen Status und ein gutes Image in der Gesellschaft aufweisen kann.

Die Herausforderungen beruhen auf dem Wandel in der Gesellschaft. Geburtenrückgänge, Globalisierung, Zuzug, Migration und Digitalisierung beeinflussen alle Lebensbereiche der Menschen, so auch die Blasmusik. Gemeinsam wurde darüber diskutiert, wie sich gesellschaftliche Veränderungen auf Traditionen, Jugend, Generationen, Motivation, Ausbildungen, Schule, sowie auf die Bedürfnisse und Ziele der Menschen auswirkt. Die größten Herausforderungen sieht man im Zeitmanagement mit Beruf und Familie, im Ehrenamt der Funktionäre, im Kapellmeisternachwuchs, in der Finanzierung und der Ausbildung.

Landesobmann Hois Rieger, Landeskp. Christian Höriger, Landesjugendref. Hannes

Kupfner, Landesstabführer Rupert Steiner, Medienreferentin a. D. Ursula Schuhmacher, der Tennengauer Bezirksobmann Armin Keuschnigg und Geschäftsführer Roman Gruber versuchten mit Begleitung von Moderator Willi Tschernutter Schlussfolgerungen und Maßnahmen abzuleiten. Dabei stellte sich heraus, dass in den Vereinen und Verbänden Vieles gut funktioniert. Es wurde diskutiert, was Verbände (ÖBV, SBV und Bezirksverbände), aber auch Vereinsfunktionäre leisten können und was nicht, wo die Serviceleistung endet und wo Eigenverantwortung beginnt. Als eine der größten Herausforderungen gilt die Kommunikation. Es wurde diskutiert, wie Inhalte und Informationen an etwaige Interessenten herangebracht werden können und wie Informationsaustausch quer über alle Verbands- und Vereinsebenen funktioniert. Wird noch miteinander gesprochen oder funktioniert alles nur noch online? Diese Themen wird der Landesverband weiter verfolgen und hat dazu auch einen Arbeitskatalog definiert. Für Herbst 2019 soll eine Veranstaltung organisiert werden, wo diese und weitere Themenfelder auf breiter Basis beleuchtet und Erfahrungen für die Aktivitäten in der Zukunft gesammelt werden.



Salzburg hat einen Bundessieger TMK Hochfeld gewinnt Blasorchester-Wettbewerb der Stufe B



Der 1. Platz beim Österreichischen Blasorchester-Wettbewerb der Leistungsstufe B ging heuer nach Salzburg! Unter acht Blasorchestern aus ganz Österreich – sie alle haben sich im Vorfeld auf Landesebene für den Wettbewerb qualifiziert – setzte sich die Trachtenmusikkapelle Hochfeld mit sensationellen 95,20 Punkten durch.



Obmann Sepp Vorberger und Kapellmeister Christian Eitzinger mit Präsident, Sponsor Buffet Crampon, Vizepräsident und Bundeskapellmeisterstv.

Fotos dieser Seite: © Österreichischer Blasmusikverband



Der Österreichische Blasmusikverband (ÖBV) veranstaltete den bundesweiten Österreichischen Blasorchester-Wettbewerb der Leistungsstufe B, um den hervorragendsten Klangkörpern dieser Kategorie die Gelegenheit zu bieten, sich bundesweit musikalisch zu messen und zu präsentieren. Beim Wettbewerb hatten die Kapellen die Chance, ihr Leistungsspektrum von einer hochkarätigen Jury bewerten zu lassen. Die TMK Hochfeld sicherte sich mit ihrer Darbietung den Bundessieg und durfte sich bei der stimmungsvollen Preisverleihung über einen Gutschein für eine W. Scheiber Klarinette D27 (gesponsert von Buffet Crampon) freuen.

Unter Kapellmeister Christian Eitzinger gab die TMK Hochfeld Pflichtstück, Selbstwahlstück und einen Marsch eines österreichischen Komponisten zum Besten. In der renommierten Fachjury saßen Bundeskapellmeister Walter Reschedner (Vorsitz), Walter Ratzek, Bernhard Heher und Herbert Klinger. Stimmung und Intonation, Ton- und Klangqualität, Phrasierung und Artikulation sowie der musikalische Ausdruck und der künstlerische Gesamteindruck waren nur einige Kriterien, nach welchen die Fachjuroren die Vorstellungen der einzelnen Orchester beurteilten – in Summe hatte die Salzburger Kapelle die Nase bei ihrem Spitzenergebnis vorne.



Blech zum Leben erwecken

Bereits im Alter von sechs Jahren entschied sich Tobias Falkner dazu das Instrument Trompete zu lernen. Mit viel Eifer und Engagement und nicht zuletzt mit Unterstützung und Mentoring seines Musiklehrers absolvierte er das goldene Leistungsabzeichen im Musikum. Die Liebe zur Musik und zum Handwerk machte ihm die Berufswahl zum Blechblasinstrumentenerzeuger leicht.

„Der Traum: Meine eigene Trompete bauen!“ Tobias Falkner

Tobias hatte Glück. Er bekam eine der wenigen Lehrstellen in Österreich. In einem renommierten Betrieb im Salzburger Land erlernte er das alte Kunsthandwerk und absolvierte anschließend seine Meisterprüfung. Mit 25 Jahren und bereits 10 Jahren Berufserfahrung wagte Tobias 2017 den Schritt in die Selbstständigkeit. Er wollte sich weiterentwickeln und sich selbst verwirklichen.

Mit diesem Schritt konnte er sich einen Traum erfüllen. Er baute seine erste eigenentwickelte Falkner Trompete. Zur Zeit arbeitet Tobias an Flügelhörnern und Posaunen um das Produktsortiment zu erweitern.

„Ich möchte für die Musikerinnen und Musiker einen einzigartigen Klangkörper schaffen.“ Tobias Falkner

Im letzten Jahr steckte Tobias sehr viel Energie und Zeit in die Entwicklung der handgefertigten Instrumente. Umso mehr freut es ihn, dass er bereits einige Musiker und Musikerinnen mit der Qualität seiner Instrumente überzeugen konnte.

Für Tobias ist es wichtig, auf alle Kunden individuell einzugehen und das Instrument auf deren Bedürfnisse anzupassen. Angefangen vom Ventilstock über das Mundrohr bis hin zu der Oberflächenbehandlung kann auf Wunsch mitgestaltet werden.

Dieses seltene Kunsthandwerk ermöglicht es, aus einem Stück Blech einen außergewöhnlichen Klangkörper zu erschaffen.

Für die Zukunft setzt sich Tobias große Ziele. Er möchte seine Instrumente in die ganze Welt hinaustragen und damit Musikern und Musikerinnen eine Freude am Musizieren bereiten.



Falkner Blechblasinstrumente
Oberscheffau 86
5440 Scheffau am Tennengebirge
Tel.: 0650 60 60 658
E-Mail: tobiasfalkner@gmx.net
www.falknerbrass.at

Musiknachwuchs in der Residenz vergoldet

Den Lohn für ihren Fleiß und Ehrgeiz erhielten 83 junge Musikanten aus dem gesamten Bundesland Salzburg beim Ehrungsfestakt in der Salzburger Residenz. Dort wurden die Talente nach ihren erfolgreichen theoretischen und praktischen Prüfungen mit dem goldenen Leistungsabzeichen ausgezeichnet.

„Das Können der Jugendlichen ist das Ergebnis einer umfassenden Ausbildung an der musikalischen Basis, die in Salzburg mit hoher Qualität vom Musikum und mit rund 400 bestens ausgebildeten Musiklehrern angeboten wird“, sagte Landeshauptmann Wilfried Haslauer. Von den 83 Preisträgern kamen die meisten „Goldenen“ aus dem Flachgau (32), dahinter folgten der Pongau (16), Tennengau (13), Pinzgau (10), die Stadt Salzburg (9) und der Lungau (2) sowie ein Absolvent aus dem benachbarten Oberösterreich.

Kulturreferent LH-Stv. Heinrich Schellhorn hob den jahrhundertelangen Stellenwert der Musik als Markenzeichen von Salzburg hervor: „Davon profitiert das ganze Land gesellschaftlich, kulturell und wirtschaftlich.“ Immerhin gaben die Kapellen im vergangenen Jahr mehr als 5,2 Millionen Euro aus und haben davon rund 3,6 Millionen Euro selber erwirtschaftet – das sind fast 70 Prozent. „Musik ist aber auch ein soziales Bindemittel, fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt und funktioniert als Brückenbauer zwischen den Generationen“, weiß Schellhorn.

Gleichzeitig feierte man beim Festakt das 70-jährige Jubiläum des Musikums. Seit der Gründung ist ein dichtes Netz an Musikschulen entstanden, heute erhalten rund 9.900 Schüler ihren Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht. Die aktuellen Zahlen aus dem Jahr 2017 zeigen den Aufschwung der Jugend: Von den 7.810 Musikern in den 147 Salzburger Kapellen sind 4.173 unter 30 Jahre alt. 2.631 aktive und 1.614 (noch) nicht aktive Musiker stehen in Ausbildung.



Fotos dieser Seite: © Franz Neumayr/Land Salzburg

Jungmusikerseminare 2018

In Salzburg bilden die Jungbläserseminare des Blasmusikverbandes seit Jahrzehnten eine der wichtigsten Säulen der Jungmusikerförderung. Wenn jetzt der/die eine oder andere Musiker(in) diese Zeilen liest, dann kommen die Gedanken: „Wie lange ist das her, dass ich damals auf Jungbläserseminar gefahren bin?“ Mit Sicherheit werden die meisten jetzt verblüfft sein: „Was...? Schon so lange her!“ Wenn ich bedenke, dass mein Vater bereits vor fast vierzig Jahren an diesen Seminaren teilgenommen hat, bemerke ich die zeitlichen Dimensionen, welche diese Säulen im Salzburger Blasmusikverband wachsen ließen.

Heute stellen sich jedenfalls die Fragen: „Ist in diesen Jahren etwas anders geworden: ...die Jugendlichen? ...die Blasmusik? ...die LehrerInnen? ...oder gar nichts!?“ Die Begeisterung und die Bereitschaft der jungen Musiker, an den Jungmusikseminaren teilzunehmen, ist ungebrochen. Vor allem durch die vorbildliche Arbeit von Funktionären – Jugendreferenten, Kapellmeister und Obleute sorgen in ihren Vereinen dafür, dass ihre Jungmusiker dieses Angebot nutzen – aber auch Dank Unterstützung der Eltern werden die Jugendlichen ermutigt, daran teilzunehmen.

Ist man erst einmal am Seminar eingetroffen, findet man schnell Anschluss. Es dauert nicht lange, bis man jemanden gefunden, mit dem man sich gut versteht. Schließlich sind alle aus einem Grund hier: Blasmusik! Ich möchte sogar behaupten, dass es unter den Teilnehmern Freundschaften gibt, die ein ganzes Jahr über bestehen, obwohl man sich nur am Jungbläserseminar trifft. Diese Tatsachen waren sicherlich seit jeher so. Wie oft begegnet man Musikerkollegen nach Jahren bei einer Veranstaltung und schmunzelt: „Weißt du noch, damals am Jungbläserseminar...?“

Dass die Zeit nicht stehengeblieben ist, zeigen uns aber auch Veränderungen. Die Ausbildung am Musikum bereichert das musikalische Niveau der Musikschüler und dies wird an den Jungmusikerseminaren weitergeführt. Gruppenunterricht, Jugendblasorchester, Marschierproben oder Gehörbildung, um nur einige Eckpunkte zu nennen, sind seit Beginn an fixe Bestandteile des Unterrichts an den Kursen. Vereinsinterne, vereinsübergreifende oder anders strukturierte Jugendblasorchester bieten den Jungmusikern aber mittlerweile nahezu übers ganze Jahr die Möglichkeit, gemeinsam in



einer solchen Formation zu musizieren. Also stellt dies vielleicht keine „besondere Herausforderung“ dar – ohne dabei zu betonen, dass es immerhin eines der Highlights am Abschlusskonzert bildet. Deshalb wurden Neuerungen geschaffen: Grundlagen des Dirigierens, Grundlagen des Marschierens, Rhythmusschulungen, Instrumentenworkshops und Chorsingen für jeden runden das Unterrichtsangebot ab und setzen neue





Schwerpunkte, welche den Kursteilnehmern Einblicke in nichtalltägliche Musikbereiche geben.

In der gegenwärtigen Zeit sind es auch lebensnahe Fragen, welche durch altersgerechte Vorträge über gesellschaftliche Themen (Gefahren im Internet, Alkoholkonsum, ...) mit den jungen Musikern behandelt werden. Auch die Referenten, die größtenteils selber vor einigen Jahren noch unter den Teilnehmern waren, gestalten mittlerweile die Seminarwochen ganz besonders. Der Erfolg unserer Jungmusikerseminare liegt aber darin, dass man an den wesentlichen Werten immer festgehalten hat: allen Teilnehmern ein besonderes Erlebnis mit Blasmusik, mit Freunden und einzigartigen Momenten zu bieten; fünf Tage in eine Welt einzutauchen, welche viel Lustiges, manchmal Anstrengendes aber vor allem Spannendes für einen bereit hält. Die Jungbläserseminare des Salzburger Blasmusikverbandes sind für alle Teilnehmer zeitgemäß und können auch zukünftigen gesellschaftlichen Herausforderungen positiv entgegensehen – wenngleich man auch nicht alles ändern kann, etwa die Bettruhe um 22:00 Uhr. Jede(r) MusikerIn in unseren Salzburger Blasmusikkapellen soll einmal von sich behaupten können: „Weißt du noch, damals am Jungbläserseminar... Das waren Zeiten!“

Christian Eitzinger



Orchestercamp erstmals in Fusch

Bereits zum dritten Mal fand in der letzten Sommerferienwoche das Orchester-camp, heuer erstmals in Fusch an der Glocknerstraße, statt. Eingeladen waren zu dieser Fortbildungswoche alle Musiker, die bereits das Leistungsabzeichen in Silber abgelegt haben. 40 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesland studierten unter der Anleitung von namhaften Referenten ein anspruchsvolles Programm ein, welches beim Abschlusskonzert am 6. September unter der Leitung von Lkpm. Christian Hörbiger aufgeführt wurde.

„Es ist bemerkenswert, was sich in musikalischer Hinsicht in dieser Woche entwickelt hat. Die Teilnehmer verstanden es, die Anweisungen der Referenten perfekt umzusetzen und lernten enorm viel in Bezug auf Klang, Intonation und Interpretation von Blasinstrumentenliteratur verschiedener Stilepochen. Diese Erfahrung nehmen die Jungmusiker nun mit nach Hause in ihre Musikkapellen“, sagt Hannes Kupfner, Landesjugendreferent des Salzburger Blasmusikverbandes.

In den Räumlichkeiten der TMK, der Gemeinde sowie der Volksschule Fusch fand man eine optimale Infrastruktur vor. Neben Register- und Gesamtproben standen auch Dirigier- und Stabführschnupperkurse, ein



Instrumentenpflege-Workshop der Firma Instrumentenschmiede Saalfelden sowie eine Einführung in die Welt der Alexander-Atemtechnik speziell für Musiker am Programm. Johann Schmuck aus Bayern verstand es perfekt, den Teilnehmern dieses Themengebiet äußerst lebendig schmackhaft zu machen. Neben Einzelunterricht am Instrument kamen auch gemeinschaftliche Aktivitäten sowie die Geselligkeit bei einer Wanderung auf die Oberstatt Alm samt urigem Hüttenabend nicht zu kurz.

Am letzten Kurstag wurde dann das erprobte Programm beim Abschlusskonzert aufgeführt. Auch das wetterbedingte Umsiedeln während des Konzertes vom Pavillon in die Kirche ließ den roten Faden des spannenden Konzertprogramms nicht abreißen. Zuhörer, Teilnehmer sowie Referenten waren begeistert. Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen wird das Orchester-camp auch nächstes Jahr wieder stattfinden. Den Termin vom 1. bis 5. September 2019 können sich alle Interessierten bereits vormerken.

Hannes Kupfner





INFO

Jugendorchesterleiter aufgepasst: **Jugendorchesterwettbewerb 2019**

Am 27. April 2019 findet wieder der Jugendorchesterwettbewerb im Orchesterhaus Salzburg statt – eine optimale Weiterbildungsmöglichkeit für alle Jugendgruppierungen. Laut Ausschreibung bestimmt das Durchschnittsalter des Orchesters die Einteilung in Altersgruppen, in der dann jeweils ein Pflicht- und ein Selbstwahlstück dargeboten wird. Für Orchester, die die Kriterien bezüglich Altersdurchschnitt, Literatur etc. nicht erfüllen können bzw. keine Weiterleitung zum Bundeswettbewerb anstreben, gibt es auch dieses Mal wieder die Möglichkeit, in der Stufe O trotzdem am Wettbewerb teilzunehmen und ohne Bepunktung ein fachkundiges Feedback der Jury zu bekommen. Also nicht länger zögern und gleich online unter www.blasmusiksalzburg.at anmelden – Anmeldeschluss ist am 22. Februar 2019.

Stufe	maximales Durchschnittsalter	Höchstalter
O*	Keine Altersvorg.	
J*	bis 12 Jahre	16 Jahre
AJ	bis 13 Jahre	18 Jahre
BJ	bis 14 Jahre	19 Jahre
CJ	bis 15 Jahre	20 Jahre
DJ	bis 16 Jahre	21 Jahre
EJ	bis 17 Jahre	22 Jahre

*keine Weiterleitung zum Bundeswettbewerb möglich!





NEUJAHRSKONZERT 2019

6. Jänner 2019, 11.00 Uhr, Felsenreitschule, Salzburg



„Klang der Donaumonarchie“

Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg

Solist: Martin Grubinger, Schlagwerk

Dirigent: Hansjörg Angerer

Werke von C. M. Ziehrer, J. Lanner, Jos. Strauss, F. von Suppé, J. Fučík, J. Hellmesberger jun., B. Smetana, J. Brahms, Joh. Strauss Sohn

www.blaeserphilharmonie-mozarteum.at

Sichern Sie sich jetzt Karten im Kartenbüro der Stiftung Mozarteum
Tel.: +43 (0)662 873154
tickets@mozarteum.at
EUR 49,- bis EUR 74,-

CD & DVD NEUJAHRSKONZERT 2018

„Durch die Wälder, durch die Auen“

Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg

Salzburger Bachchor

Dirigent: Hansjörg Angerer

... Bläsermusik auf höchstem Niveau, Hör- und Klangerlebnisse der besonderen Art – unverwechselbarer Gesamtklang des Orchesters.

... Außergewöhnlich ist die Qualität des Spiels der Orchestermmitglieder und außergewöhnlich die Leitung durch Hansjörg Angerer ...

DVD



CD



Werke von: Joh. Strauss, C. M. von Weber, R. Schumann, A. Bruckner, J. Sibelius u. a.

Clarino
(Internationale Fachzeitschrift, D)

CD-Einzelpreis: EUR 15,- | Doppel-CD und DVD: EUR 19,90 plus Versandkosten
Bestellungen im Onlineshop unter: www.blaeserphilharmonie-mozarteum.at
Kontakt per E-Mail unter: shop@blaeserphilharmonie-mozarteum.at

Im Onlineshop der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg sind sämtliche CD-Einspielungen (allesamt Live-Mitschnitte von Konzerten) erhältlich.



Lungauer Kapelle besteht seit fünf Jahrzehnten

Vom 15. bis 17. Juni feierte die Musikkapelle Göriach das 50-jährige Jubiläum, welches auch von den benachbarten Samsons aus Mariapfarr und St. Andrä umrahmt wurde. Von den 342 Einwohnern des Ortes sind 34 bei der Musikkapelle – ganze zehn Prozent der Bevölkerung. Der bekannte Lungauer Volksmusikant Hans Neubacher, der eine Göriacherin geheiratet hatte, gründete im Jahr 1968 die Trachtenmusikkapelle. Beim Kameradschaftstag im selben Jahr kam es bereits zur ersten Ausrückung.



Foto: © TMK Göriach

Josef Esl leitet die Kapelle seit 23 Jahren als Obmann und freut sich über den großen Zusammenhalt und die tolle Gemeinschaft zwischen Jung und Alt in der Kapelle. So gibt es auch noch ganze Familien, die in der kleinen Gemeinde bei der Trachtenmusikkapelle aktiv sind. Drei Gründungsmitglieder sind noch heute aktive Musikanten: Josef Moser, Josef Zehner und Wilhelm Bauer. Der

Frauenanteil ist allerdings noch gering, gibt es doch aktuell nur sechs Damen im Orchester. Anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums haben die Göriacher unter Kapellmeister Johannes Winkler auch einen Tonträger aufgenommen. 14 Musikstücke, darunter auch der „Göriacher Marsch“, sind darauf zu finden.

Beim Festakt mit vielen Gastvereinen lobte

Bürgermeister Reinhard Radebner das Kleine und Feine in seiner Ansprache: „Überall in Österreich gibt es Zusammenlegungen von Gemeinden. Wir in Göriach beweisen, dass kleine Kommunen sehr wohl lebensfähig sind. Unsere Musikkapelle ist das beste Beispiel dafür.“ Der Bürgermeister wurde bei diesem Festakt mit dem Ehrenring der Gemeinde ausgezeichnet.

Blasmusik feierte in Lessach

Drei Tage stand im Lungau die Blasmusik im Mittelpunkt. Gemeinsam mit dem Kameradschaftsbund Lessach hat die örtliche Trachtenmusikkapelle Lessach das 34. Bezirksmusikfest ausgerichtet. Bereits am Freitag spielte die nostalgische Rainermusik Salzburg ein Konzert und anschließend den K.u.K. Zapfenstreich in Gedenken an 100 Jahre Ende des Ersten Weltkrieges. Am Samstag kam es bereits zum vierten Lessacher-Treffen. Hierbei wurden alle gebürtigen Lessacher eingeladen, welche aus ihrer Heimatgemeinde weggezogen sind. Erstmals gab es auch ein Marketenderinnen-Treffen.



Foto: © Florian Ernst

Der anschließende Sonntag stand ganz im Zeichen der Blasmusik. 15 Kapellen aus dem Lungau sowie auch viele Gastkapellen spielten und feierten gemeinsam. Auch viele Ehrengäste nahmen am feierlichen Festakt teil

– unter anderem LH-Stv. Heinrich Schellhorn, Bezirkshauptfrau Michaela Rohrmoser sowie Landeskapellmeister Christian Hörbiger. Neben der Festtagsstimmung hieß es aber auch gleichzeitig Abschied nehmen. Der langjäh-

rige Kapellmeister der TMK Lessach, Eduard Macheiner, verkündete, seine seit 1994 ausübende Funktion mit Jahresende an seinem Nachfolger Martin Lassacher zu übergeben.

Florian Ernst

100 Jahre Republik Österreich

1918 wurde Österreich aus der Taufe gehoben und aus diesem Anlass fanden in diesem Jahr zahlreiche Feste und Veranstaltungen im ganzen Land statt. Die Musikkapelle St. Andrä griff dieses Thema auch in ihrem Cäcilienkonzert auf und führte das Publikum auf eine 100-jährige Zeitreise. Der musikalische Abend startete mit der „Festive Fanfare for a Jubilee“, komponiert vom Kapellmeister Markus Maier höchst persönlich. Es folgten das „Andante Festivo“ von Paul Huber sowie „Music from West Side Story“ von Leonard Bernstein. Beide Komponisten hätten heuer ihren 100. Geburtstag gefeiert.

Die bekannte Abkürzung von Kaiser Friedrich III. „AEIOV“ interpretierte Johann Novotny mit „Aller Ehren ist Österreich voll“, dem Untertitel vom 92er Regimentsmarsch. Florian Moitzis Werk „... und der Rest ist Österreich“ beschreibt den Untergang der Monarchie als auch das Erwachen der Republik Österreich – nach der Überlieferung tätigte Frankreichs Ministerpräsident Georges Clemenceau die Aussage bei den Friedensverhandlungen



Fotos: © Florian Ernst

in Saint Germain: „Le reste c'est l'Autriche“ („... und der Rest ist Österreich!“). Für das heurige Jubiläum schrieb Markus Achleitner den Marsch „Hoch Österreich“, welcher auch vom ORF in einer Dokumentationsreihe aufgezeichnet wurde. Zum Abschluss des Ju-

biläumskonzertes erklangen das „Austro Pop Medley“ und der Marsch „Mein Österreich“.

Neben den musikalischen Highlights wurde für manche Musikanten auch der Abend zu einem Höhepunkt. In die Musikkapelle neu aufgenommen wurden Alexandra Wirnsperger, Elisabeth Macheiner, Julia Seitlinger und Mario Kortoletzky. Das Leistungsabzeichen in Bronze erhielten Hanna Kaml, Lukas Lassacher, Alexandra Wirnsperger, Katharina Wirnsperger und Thomas Zitz, jenes in Silber bekamen Isabella Krois und Manuel Macheiner. Das interne Ehrenabzeichen der Musikkapelle in Bronze wurde an Lisa Jeßner, Sandra Schröcker und Viktoria Zitz überreicht. Als Dankeschön für den immensen Aufwand der Musik für das ganze Jahr wurde ein Scheck über 1.000 Euro von der ÖVP-Ortsgruppe überreicht.

Florian Ernst



Der „**JUVENTUS MUSIC AWARD – der Innovationspreis der Österreichischen Blasmusik**“ ist ein Würdigungspreis, der an besonders nachhaltige und musikalisch-gemeinschaftlich fördernde Projekte von der Österreichischen Blasmusikjugend vergeben wird. **2019 NEU:** Der JUVENTUS wurde geöffnet – es können 2019 auch Projekte, welche über den Jugendbereich hinausgehen, eingereicht werden! Die Preisverleihung findet am 26. Oktober 2019 im Zuge des 1. Österreichischen Blasorchesterwettbewerbes der Höchststufe, in Niederösterreich, im Auditorium Grafenegg statt. Informationen und Anmeldung online unter: www.blasmusik.at/jugend





Konzert der Spitzenklasse mit dem Sinfonischen Blasorchester Pongau

Seit beinahe 20 Jahren lädt das Sinfonische Blasorchester Pongau am Nationalfeiertag zu einem Konzert in Bischofshofen ein. Heuer stand das Orchester unter der Leitung von Bundeskapellmeister-Stv. Thomas Ludescher, der schon bei der Programmgestaltung seine Handschrift erkennen ließ. So wurde dem Publikum die Vielfalt der Bläsermusik

auf höchstem Niveau in klanglich beeindruckender Weise dargeboten.

Als Solist konnte Bernhard Mitmesser gewonnen werden, der das Klarinettenkonzert von Artie Shaw ausdrucksstark und brillant darbot. Der Bischofshofener war von 2014 bis 2018 Soloklarinetist im Sin-



Thomas Ludescher leitete das Sinfonische Blasorchester Pongau beim heurigen Konzert.

fonieorchester Wuppertal und absolvierte im Dezember vorigen Jahres erfolgreich ein Probespiel im Bühnenorchester der Wiener Staatsoper.

Dank hervorragender Zusammenarbeit von Stadtmarketing Bischofshofen, Musikum, Lionsclub St. Johann, Blasmusikverband und Wirtschaft entwickelte sich das Benefizkonzert über die Jahre zu einem „Leuchtturmprojekt“ für die Blasmusikszene in Salzburg und darüber hinaus. „Die Begeisterung für die sinfonische Blasmusik und die pädagogische Verantwortung, unsere Spitzenschüler an dieses Niveau heranzuführen, stehen im Vordergrund“, sagt Musikumdirektor Klaus Vinatzer.

SBO Pongau



Bernhard Mitmesser gab als Solist das Klarinettenkonzert von Artie Shaw zum Besten.

Fotos: © Walter Matschi

Eine sportlich-musikalische Reise

„Es lebe der Sport“ lautete das Motto des diesjährigen Cäcilienkonzertes der Bundesbahnmusikkapelle Bischofshofen, bei dem die MusikerInnen das Publikum mit einem abwechslungsreichen Programm bestens unterhalten konnte. Von der „Championsleague Fanfare“ über „Gold und Silber“ bis hin zu „Olympic Spirit“ und „Eye Of The Tiger“ aus dem Film „Rocky III“ spannte Kapellmeister Stefan Stranger einen weiten musikalischen Bogen, der bekannte Melodien unter ein verbindendes Thema setzte. Nach einer humoristischen Synthesizer-Soloeinlage von Matthias Steger bei „Chariots Of Fire“ wurde das Konzert mit „Schifoan“ von Wolfgang Ambros und dem namensgebenden „Es lebe der Sport“ von Rainhard Fendrich – beides gesungen von Franz und Gerhard Stranger – offiziell abgeschlossen, bevor als Draufgabe der Queen-Klassiker „We Are The Champions“



erklang, was den Bogen zur Eröffnungsfanfare wieder schloss.

Geehrt wurden im feierlichen Rahmen des Cäcilienkonzerts Rahel-Magdalena Grünwald (Leistungsabzeichen Bronze), Florian Wielandner (LA in Silber), Obmann Karl Etzer (Ehrenzeichen in Bronze für zehnjährige Mitgliedschaft), sowie Ernst Deutinger (Ehrenzeichen in Gold für 40-jährige Mitgliedschaft).

Da Anfang des Jahres gleich vier Vorstandsmitglieder nach langjähriger Tätigkeit ihre Funktionen weitergegeben haben, wurde ihnen besonders gedankt. Christian Haidenberger (sieben Jahre Schriftführer) und Gerhard Stranger (acht Jahre Kassier-Stellvertreter) erhielten die Dankesmedaille in Bronze, Rupert Obermoser (acht Jahre Kassier) in Silber und Hermann Fleißner (seit 1985 im Vorstand, zuletzt als Obmann) in Gold.

„Ehre wem Ehre gebührt“

Fotos: © Neumayr/Land Salzburg



Richard Pronebner



Cornel Mulitzer

Landeshauptmann Wilfried Haslauer und Landeshauptmann-Stellvertreter Heinrich Schellhorn zeichneten besonders engagierte Persönlichkeiten in der Salzburger Residenz aus. Beim diesjährigen Landes-Ehrungsfestakt erhielt der Ehrenkapellmeister der TMK Goldegg, Richard Pronebner, das Verdienstzeichen des Landes Salzburg und Cornel Mulitzer die Volkskulturmedaille in Gold für ihr langjähriges unermüdliches Engagement im volkulturellen Bereich. „Herkunft und Zukunft, das gehört zusammen. Wer die Tradition kennt und schätzt, sie

nicht nur konserviert, sondern lebendig weiterentwickelt, der ist auf dem richtigen Weg. Jene, die wir heute auszeichnen, machen genau das“, sagte Haslauer.

Natürlich war auch eine Abordnung mit Obmann, Bürgermeister und Musikkollegen der TMK Goldegg mit dabei, um die tollen Leistungen von Richard und Cornel zu würdigen und mit ihnen zu feiern. Pronebners aktive Laufbahn als Musiker begann mit dem Eintritt am 1. April 1954 in die TMK Goldegg, wo er bis heute nach 64 Jahren vorbildlich für

Jung und Alt aktiv mit großem persönlichem Engagement mit dabei ist. Nach 35 jähriger Tätigkeit als Kapellmeister wurde er 2014 zum Ehrenkapellmeister ernannt. Er war von 1979 bis 2000 der erste Bezirksstabführer des Pongauer Blasmusikverbandes. Mulitzer ist seit 57 Jahren aktiver Musiker in der TMK Goldegg. Für die Musikkollegen zeichnet er sich als verlässlicher und engagierter Kollege sowie als großes Vorbild als Mensch und Musikant aus. Er war sehr lange Kapellmeister-Stellvertreter unter Richard Pronebner und Hans Fleissner.

TMK Mühlbach freut sich über Juventus-Preis

„Juventus – der Jugendpreis der Österreichischen Blasmusik“ ist ein Würdigungspreis, der an besonders nachhaltige und musikalisch-gemeinschaftlich fördernde Jugendprojekte von der Österreichischen Blasmusikjugend vergeben wird. Insgesamt 17 individuelle Jugendprojekte aus allen Bundesländern wurden zum Juventus 2018 eingereicht und durch eine Jury prämiert. Für die besten Projekte je Bundesland hat die Österreichische Blasmusikjugend zusätzlich Förderpreise vergeben. Der Jugendpreis wurde im Oktober im Rahmen der 16. Internationalen Musikmesse in Ried (Oberösterreich) an den Kapellmeister der Bergkapelle Mühlbach, Roland Heubacher, übergeben.

Das Musical „WAKATANKA“ ist ein gemeinsames Musikprojekt der Bergkapelle Mühlbach am Hochkönig und der örtlichen Volksschule. Mitwirkende waren die Musiker der Bergkapelle Mühlbach und des Jugend-

orchester Mühlbach sowie alle Schüler und Lehrerinnen der Volksschule Mühlbach. Ziel war es, den Kindern am Medium Indianer zu verdeutlichen, dass das Aufeinandertreffen verschiedener Kulturen nicht zwangsläufig mit Misstrauen, Vorurteilen und Berührungsängste behaftet sein muss. Die Kinder sollten erfahren, das Toleranz der Schlüssel zu einem friedvollen Zusammenleben der Kulturen ist und die Gewissheit mitnehmen, dass jeder

Mensch zu Großem fähig sein kann. Der Bergkapelle Mühlbach war es auch sehr wichtig, den Kindern, aber auch den Eltern, Blasmusik näher zu bringen und sie für die Gemeinschaft in der Kapelle zu begeistern. Dies dürfte mit der Musicalaufführung im Zuge des Abschlussfestes der Volksschule gelungen sein. Das Publikum zeigte ihre Begeisterung mit stehenden Applaus für die jungen Künstler.





Gemeinsames CD-Projekt

„In memoriam Kurt Pühringer“

„In memoriam Kurt Pühringer – Sein musikalisches Lebenswerk“ – so lautet der Titel des Blasmusik-Tonträgers, der im Oktober diesen Jahres im Rahmen eines Benefizkonzertes zugunsten der Schmetterlingskinder in Lofer präsentiert wurde. Der Komponist Kurt Pühringer – u. a. langjähriger Kapellmeister der Bürgermusik Lofer – schuf bis zu seinem Tod 2008 insgesamt 15 Blasmusikwerke, welche allesamt von sechs Blasmusikkapellen aus dem Pinzgau (MK Leogang, BMK Lofer, TMK St.Martin/Lofer, TMK Unken, TMK Weißbach/Lofer) sowie der TMK Schneesgattern (Oberösterreich) für dieses gemeinsame CD-Projekt aufgenommen wurden. Neben traditionellen (Konzert-)Märschen („Feuer und Flamme“, „Felix Austria“ u.a.) und

Polkas („Schön, dass heute Sonntag ist“, „Feierabendpolka“) finden sich im Repertoire Pühringers auch ein Konzertwalzer („Am Wasserfall“), ein Choral („Für den Frieden“), eine Fanfare („Ankündigung“) und ein Charakterstück („Geistertanz“). Darüber hinaus umfasst der Tonträger fünf weitere Titel für diverse „Tanzmusi-Gruppen“ und die „Kirchweihfanfare“ für ein Blechbläser-Ensemble. Aufgenommen wurden diese Stücke von der „Loferer Biermusi“, „d’Londjaga“, einer „Klarinetten-Musi“ und von einer Bläsergruppe aus den teilnehmenden Musikkapellen. Anlässlich seines 10. Todestages war es den Initiatoren des Projekts ein wichtiges Anliegen, das musikalische Werk Kurt Pühringers neu aufleben zu lassen und für kommende



Generationen zu ehren und zu bewahren. Ein besonderer Dank ergeht dabei an den musikalischen Leiter des Projekts, den Kapellmeister der BMK Lofer Andi Wimmer, der den gesamten Notenschatz Kurt Pühringers mit höchster Akribie und großem Engagement überarbeitet und neu in Form gebracht hat.

Seit 70 Jahren bei der TMK Neukirchen

Unter dem Motto „Musik für Generationen“ fand das traditionelle Cäciliakonzert der Trachtenmusikkapelle Neukirchen statt. Es war ein durchaus „historisches Konzert“, denn neben den musikalischen Höhepunkten stand diesmal eine ganz besondere Ehrung im Mittelpunkt: Peter Dreier rückte das erste Mal beim Faschingsumzug 1948 mit seinem Tenorhorn aus. Damit spielt der 89-Jährige bereits 70 Jahre bei der Trachtenmusikkapelle, die heuer ihr 140-jähriges Bestandsjubiläum feiert. Die Hälfte davon war Peter Dreier aktives Mitglied. Neun Ka-

pellmeister und sieben Obmänner begleitete er in dieser langen Zeit.

Für 70 Jahre aktive Mitgliedschaft wurde er nun mit der Verdienstmedaille in Gold des Österreichischen Blasmusikverbandes ausgezeichnet. Landeshauptmann Wilfried Haslauer und Matthäus Rieger, Landesobmann des Salzburger Blasmusikverbandes, durften gemeinsam mit Bürgermeister Andreas Schweinberger die außergewöhnliche Ehrung vornehmen. „Peter ist grundsätzlich ein sehr bescheidener Mensch und bei jedem be-



Peter Dreier (rechts) mit seinen Brüdern Hans und Karl (1951).

Foto: © Gemeindearchiv Neukirchen

liebt. Man hört ihn nie jammern, auch wenn es ihm mal nicht so gut geht. Er versäumte in seiner langen musikalischen Karriere kaum eine Probe oder Ausrückung“, lobt Kapellmeister Lorenz Brandauer. Als Bauer ist stets zu Fuß mit dem In-

strument von der Alm zwei Stunden ins Tal gegangen und nach der Probe wieder zwei Stunden zurück. Meist wurde nach den Proben auch noch „Tanzmusi“ gespielt.

Musikalisch geehrt wurde Peter Dreier, der auch zum Ehrenmitglied der Trachtenmusikkapelle ernannt wurde, mit einem eigens für ihn komponierten Stück – einem schwungvollen Konzertmarsch mit dem Titel „Ein Leben für die Musik“ von Kapellmeister Brandauer, der erstmals als Komponist in Erscheinung trat. Gudrun Dürnberger



Landeshauptmann Wilfried Haslauer ehrt Peter Dreier.

Foto: © Blitzlicht Brunner

Pinzgauer Bezirksblasorchester spricht „Eine Sprache ohne Worte“

Musik ist Verständigung ohne Worte, jeder versteht die Bedeutung von schönen Klängen, hieß es beim Konzert des Bezirksblasorchesters Pinzgau, das alle zwei Jahre am 31. Oktober stattfindet. Mitglieder aus 16 verschiedenen Blasmusikkapellen des Bezirks und Dirigent Manuel Egli präsentierten dem Publikum im Congress Saalfelden wieder ein Konzert mit vielen Highlights. Moderator Günther Brennsteiner, Bürgermeister von Niedersill: „Das war ein wunderbares Konzert, ich gratuliere den Musikern. Nach nur fünf Proben haben sie eine faszinierende Qualität geboten.“

Ermöglicht wird diese Veranstaltung, die als Fortbildung für die Teilnehmer gilt, durch die finanzielle Unterstützung der Gemeinden, wie Bezirksobmann Stefan Aglassinger betonte. Er bedankte sich bei den anwesenden Bürgermeistern und wies darauf hin, dass die

1500 Mitglieder der Bezirksblasmusikkapellen einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des Kulturgutes leisten. In Zusammenarbeit mit dem Musikum sei man um die Weitergabe an die nächste Generation bemüht.

Gudrun Dürmberger



Bezirksobmann Stefan Aglassinger, Gerhard Schmiederer (Musikumdirektor, re.), mit den Musikern Hans Zehentmayr und Theresa Steiner.

Fotos: © Gudrun Dürmberger



„...und der Rest ist Österreich!“

... mit diesem Ausspruch des Französischen Aussenministers Georges Clemenceau endeten die Friedensverhandlungen von St.Germain 1919 nach Ende des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren. Dem Stolz auf unser Vaterland zu diesem denkwürdigen Anlass war das diesjährige Cäciliakonzert der TMK Bramberg gewidmet. Im voll besetzten Senningersaal lieferte die Kapelle mit 50 Musikern nach

monatelanger Vorbereitung ein Feuerwerk der Musik ab. Nach der festlichen Eröffnungsmusik „Olympic Fire“ erklangen die unvergesslichen Melodien aus der Ouvertüre zur Operette „Eine Nacht in Venedig“ von Johann Strauß als Erinnerung an die Glanzzeiten des Habsburgerreiches. Dabei glänzte Balthasar Schweinberger auf dem Flügelhorn als Solist mit der weltbekannten Melodie. Die Virtuospolka mit Manuel Kaltenhauser als Solist auf der Klarinette leitete auf das Kernstück des Konzertabends „... und der Rest ist Österreich!“ über. Dabei gelang es Kpm. Jochen Freiberger bravourös, den musikalischen Wil-

len des Komponisten F. Moitzi zum Andenken an die Friedensverhandlungen vor 100 Jahren auf das Orchester zu übertragen.

Das Stück „Schmelzende Riesen“, in welchem die abschmelzenden Alpengletscher musikalisch beschrieben werden, leitete auf den zweiten Teil über. Schwungvolle Melodien aus dem weltbekannten gleichnamigen Musical „West Side Story“ von L. Bernstein stellten die musikalische Verbindung zum Charakterstück „Typewriter“ her, wo Schlagwerker Lukas Ausserbichler auf einer alten Schreibmaschine den Titel lustig und schwungvoll verkleidet als K.u.K.-Beamter rhythmisch-musikalisch übersetzte. Nach der „African Symphony“ gingen die Konzertbesucher mit den einfühlsamen und melancholischen Klängen des Walzer Nr. 15 von J. Brahms als Zugabe mit einem bleibenden Konzertereindruck nach Hause. Bei den Ehrungen freute man sich über sechs Jungmusikanten, die das Bronzene Leistungsabzeichen erfolgreich absolviert haben und nun offiziell in die Musikgemeinschaft aufgenommen werden. Sepp Kröll



Von links nach rechts:
 • Hintere Reihe: Vzbgm. Christian Innerhofer, Musikum-Direktor Gerhard Schmiederer, Kpm Jochen Freiberger, Julia Millgrammer (Abschied nach zehn Jahren), Herbert Huber (Goldenes Verdienstzeichen für 50 aktive Musikerjahre), Christoph Innerhofer (LA Silber), die Jungmusikanten Dominik Brunner und Christian Empl und Bgm. Hannes Enzinger.
 • Vordere Reihe: Jungmusikantinnen Anna Mair, Julia Empl, Alina Seeber und Stefanie Schöber.



Cäcilia-Konzert der Steinhauer Musikkapelle Adnet

Zum Abschluss eines veranstaltungsreichen Jahres lud die Steinhauer Musikkapelle Adnet am 18. November zum Cäcilia-Konzert in die NMS Adnet. Kapellmeisterin Cordula Zankl stellte die Programmauswahl unter das Motto „SMK goes America“ und präsentierte zahlreiche bekannte Werke des nordamerikanischen Kontinents.

abzeichen in Silber. Die in die „Musipension“ wechselnden Josef Schörghofer und Anton Seidenauer erhielten für 62 bzw. 56 Jahre Mitgliedschaft die Dankesmedaille in Gold des Salzburger Blasmusikverbandes. Zum Schluss wurde Obmann Franz Weiß selbst für 25 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet.



Bezirksobmann Armin Keuschnigg überreichte der SMK Adnet im vollgefüllten Turnsaal den Blasmusikpreis der Stufe 3 des Salzburger Blasmusikverbandes für die Leistungen bei Marsch- und Konzertwertungen der vergangenen Jahre. Obmann Franz Weiß konnte mit Lukas Putz an der Posaune einen neuen Musiker in Reihen der SMK Adnet willkommen heißen. Mit Elisabeth Brunauer, Tobias Mayr und Lukas Feil erreichten in diesem Jahr gleich drei Jungmusiker das Leistungs-



Ehrungsfestakt Salzburger Volkskultur



Foto: © Neumayr/Land Salzburg

Musiker der Tennengauer Musikkapellen mit den Ausgezeichneten. Links: Bezirkshauptmann Mag. Helmut Fürst Rechts: Bezirkskapellmeister Mag. Hermann Seiwald, Bildmitte: Bezirksobmann Armin Keuschnigg

Beim Ehrungsfestakt für die Salzburger Volkskultur 2018 im Carabinierisaal der Alten Residenz wurden auf Einladung von Landesobmann Wilfried Haslauer verdiente und engagierte Vereine sowie Persönlichkeiten rund um das volkulturelle Leben in Salzburg ausgezeichnet. Seitens des Tennengauer Blasmusikverbandes gab es auch zahlreiche Auszeichnungen.

So wurde die Steinhauer Musikkapelle Adnet mit dem Blasmusikpreis Stufe III ausgezeichnet. Roland Mair-Gruber, Kapellmeister der Trachtenmusikkapelle Scheffau, und Peter Kainhofer (TMK Annaberg) erhielten das Dekret zur abgelegten Kapellmeisterprüfung. Weitere Dekrete zur abgelegten Stabführerprüfung erhielten Florian Kreindl (MK Puch), Matthias Malter

(TMK Golling), Tobias Siller (TMK Scheffau) sowie Markus Windhofer (TMK Abtenau).

Das Verdienstzeichen des Landes Salzburg für Verdienste um die Salzburger Volkskultur erhielt Bezirksobmann Armin Keuschnigg.

AK

Kirchenkonzert 2018 in Puch



Barbara und Maria Elsenhuber

Unter der Leitung der bekannten Salzburger Dirigentin Elisabeth (Lisi) Fuchs veranstaltete die Musikkapelle Puch am 24. November 2018 ihr traditionelles Kirchenkonzert. Das Programm reichte von Klassik (Gustav Mahler und Anton Bruckner) bis hin zu modernen Stücke wie der „Earth-Song“ von Michael Jackson oder der Filmmusik zur Serie „Games of Thrones“.

Vor voller Kirche konnten auch die Solisten ihr Können unter Beweis stellen. Mit „Concerto for Trumpet“ brillierte Matthias Golser auf der Trompete und Bernhard Hagspiel verzauberte mit seinem gefühlvollen Posaunenso-



lo bei „Schindlers Liste“. Im Anschluss lud die Musikkapelle noch ins Haus der Musik und feierte mit den Besuchern den krönenden Abschluss eines erfolgreichen Vereinsjahres.

MK Puch



Matthias Golser (bei seinem Solostück „Concerto for Trumpet“)

AUS DEN BEZIRKEN - FLACHGAU

Cäciliakonzert der TMK Krispl-Gaißau

Zahlreiche Besucher aus nah und fern gingen der Einladung der Trachtenmusikkapelle Krispl-Gaißau zum alljährlichen Cäciliakonzert nach. Der Saal des Krisplwirtes war bis auf den letzten Platz gefüllt und die Besucher kamen in den Genuss eines abwechslungsreichen Konzertprogrammes unter dem Motto: K&K trifft Karibik.

Neben den Konzertklängen standen wieder Musiker aus den eigenen Reihen mit Auszeichnungen beginnend vom Jungmusiker Leistungsabzeichen bis zur Leo Ertl Medaille im Mittelpunkt. Besonders hervorzuheben ist, dass das Fördererabzeichen in Gold fei-



erlich an Andreas Eibl, für seine besondere Unterstützung in der Vergangenheit und Gegenwart, verliehen wurde. *Nina Brandauer*

v.l.: Bezirkskapellmeister Hermann Seiwald, Josef Fuschlberger, Manfred Weißenbacher, Gundi Eibl, Walter Pflgruber, Andreas Eibl, Michael Weißenbacher, Obmann Martin Wallmann, Bgm. Andreas Ploner, Stefan Schnaitmann und Kapellmeisterin Sophie Gruber.



Herbstkonzert mit Taktstockübergabe bei der Trachtenmusikkapelle Thalgau

Am 24. November 2018 fand in Thalgau das alljährliche Herbstkonzert der Trachtenmusikkapelle statt. Es war das Abschlusskonzert des bisherigen Kapellmeisters Gerold Weinberger und ein krönender Höhepunkt seiner zehnjährigen Funktion mit Taktstockübergabe an seinen Nachfolger David Grubinger. Das Konzert umfasste vorwiegend anspruchsvolle Werke für sinfonisches Blasorchester, aber auch Walzerklänge und Bigband-Swing. Das Konzert war von höchster Qualität geprägt – die Halle war prall gefüllt – das Publikum durchwegs begeistert.

Herzstück des Konzertes war die „Hommage an Stefan Grubinger“, in welcher das Leben des im Jänner 2018 allzu früh verstorbenen Obmannes Stefan Grubinger von seinem Sohn Lukas Grubinger vertont wurde. Dies war ein besonders berührendes Gedenken und hat nochmals den schweren Verlust, aber auch die großen Verdienste von Stefan, in Erinnerung gerufen.

Gerold Weinberger erhielt für seine insgesamt mehr als 30-jährige Kapellmeistertätigkeit bei vier Kapellen die Prof. Leo Ertl Medaille in Gold verliehen. Darüber hinaus wurde er zum Ehrenmitglied der TMK Thalgau ernannt. Er konnte mit einer mustergültigen Wertungsspielbilanz die musikalische Leistung der TMK Thalgau enorm steigern. Gemeinsam mit dem verstorbenen Obmann Stefan Grubinger konnte er auch die Nachwuchsarbeit und die instrumentale Ausrüstung optimieren. Von den Leistungen, die Gerold Weinberger und Stefan Grubinger in den letzten Jahren erbracht haben, kann die Trachtenmusikkapelle Thalgau noch Jahrzehnte profitieren. Hannes Winkler wur-



Gerold Weinberger übergibt den Taktstock an David Grubinger.

de für 16-jährige vorbildliche Tätigkeit als Kassier mit dem silbernen Verdienstzeichen ausgezeichnet. Johannes Frenkenberger und Florian Winkler erhielten für zehnjährige Mitgliedschaft das Ehrenzeichen in Bronze.

Der neue Kapellmeister David Grubinger, Sohn des verstorbenen Obmannes Stefan Grubinger, kommt aus den eigenen Reihen

der Musikkapelle, wo er seit 2005 aktives Mitglied ist. Der 25-Jährige hat nach der Matura Instrumental- und Gesangspädagogik sowie Schlaginstrumente mit Schwerpunkt Blasorchesterleitung am Mozarteum Salzburg studiert und hat somit die idealen Voraussetzungen für die Übernahme der musikalischen Leitung der Trachtenmusikkapelle Thalgau. *Sepp Winkler*

Info

SAVE THE DATE: Flachgauer Bezirksorchester am 26. Oktober 2019!

Alle interessierten Musikerinnen und Musiker sind herzlich eingeladen mitzuwirken. Informationen zur Anmeldung, dem Programm und Probestermen folgen Anfang 2019.

Musikkapelle Hohensalzburg in der Partnerstadt Meran

Die Musikkapelle Hohensalzburg trat am 20. Oktober in Meran anlässlich des Traubenfestes in der Altstadt auf und nahm am 21. Oktober 2018 am Festzug teil. Die Partnerstadt von Salzburg, Meran, feierte das Traubenfest, das älteste Erntedankfest Südtirols, das im Zeichen von Brauchtum, Musik und traditi-

onellen Gerichten stand. Die Musikkapelle Hohensalzburg musizierte unter Kapellmeister Robert Stelzer und Stabführer Armin Fallwickl gemeinsam mit Musikkapellen aus Südtirol, Deutschland und der Schweiz und freute sich über zwei herrliche Tage in Meran. Begleitet wurde die Kapelle von Karin Schierhuber, der Vertreterin der Stadt Salzburg.

Auch beim traditionellen Herbstkonzert am 25. November in der Heimat war das zahlreich erschienene Publikum begeistert vom vielfältigen Programm. Ein besonderer Programmpunkt war die Verleihung des Verdienstzeichens des Blasmusikverbandes Salz-



v.l.: Obfrau Ursula Stelzer, Bezirkskapellmeister-Stv. Boris Birbin und Bezirksobmann Armin Fallwickl

burg in Silber an die Obfrau Ursula Stelzer. Bezirkskapellmeister-Stv. Boris Birbin und Bezirksobmann Armin Fallwickl übergaben das Verdienstzeichen an Ursula Stelzer, die seit 20 Jahren Obfrau der Musikkapelle Hohensalzburg ist. Außerdem wurde Peter Pfeifer, der beweist, dass man auch in reiferem Alter gute Leistungen erzielen kann, das Leistungsabzeichen in Bronze überreicht. Die Musikerinnen und Musiker bedanken sich bei ihrer Obfrau für die langjährige vorbildhafte und engagierte Arbeit in der Musikkapelle Hohensalzburg.

Renate Ager/SBV



v.l.: Armin Fallwickl (Stabführer und Bezirksobmann der Stadt Salzburg), Karin Schierhuber (Volkskulturreferentin der Stadt Salzburg) und Kapellmeister Robert Stelzer

Fotos: © MK Hohensalzburg

Abschluss und Aufbruch bei der Rainermusik

Die Rainermusik Salzburg beschloss ihr musikalisches Jahr 2018 mit dem Galakonzert am 6. Oktober in Anthering. Vor vollem Haus wurden als Highlights der Walzer „Rumänisches Liebesleben“ von Iosif Ivanovic, die „Lustspiel-Overtüre“ von Bela Keler und Carl Zeller's „Sei nicht böse“ (Sopran: Michaela Hubner-Maier) aufgeführt. Der Verein präsentierte

sich dabei unter der erneuerten Leitung von Sebastian Kehrer und Horst Egger.

Im Jahr 2018 absolvierte die Rainermusik Auftritte in fast allen Bezirken des Landes. Das entspricht auch dem Selbstverständnis der Rainer als Salzburger Traditionsmusikkapelle und spiegelt darüber hinaus auch die diverse

Herkunft ihrer Mitglieder wieder. Weitere Mitglieder mit Begeisterung für die Pflege altösterreichischer Blasmusik sind jederzeit willkommen.

Im Jahr 2019 begeht die Rainermusik ihr 20-jähriges Jubiläum. Diesen Anlass feiert die Kapelle mit dem musikalischen Highlight der Aufführung der Rapsody in Blue (Solist: Univ. Prof. Mag. Stan Ford Hondl) am 28. September im Großen Saal der Stiftung Mozarteum.

Sebastian Kehrer



Foto: © Gerhard Zauchner



Fotos: © gepa pictures – red bull salzburg

Terminvorschau 2019

Aktuelle Informationen unter www.blasmusik-salzburg.at

Jahrtage und Termine

26. Jänner	Bezirksjahrtag der Pinzgauer Musikkapellen (Saalbach, 19 Uhr)
03. Februar	Bezirksjahrtag der Pongauer Musikkapellen (Eben/Pg., Gasthaus Schwaiger, 17 Uhr)
06. Februar	Bezirksjahrtag der Tennengauer Musikkapellen (Oberalm, Gasthof Angerer, 19:30 Uhr)
09. März	12. Landeskimeisterschaft des Salzburger Blasmusikverbandes (Maria Alm)
09. März	Bezirksjahrtag der Musikkapellen der Stadt Salzburg (Maxglan, Pfarrsaal, 09 Uhr)
09. März	Bezirksjahrtag der Flachgauer Musikkapellen (Köstendorf, Freizeitcenter Brötner, 19 Uhr)
16. März	Bezirksjahrtag der Lungauer Musikkapellen (Mauterndorf, Festsaal, 19:30 Uhr)
28. bis 29. Juni	Bundeswettbewerb Musik in Bewegung (Bischofshofen)
02. Juli	Ehrungsfestakt für AbsolventInnen LA Gold (Salzburger Residenz, 18 Uhr)
10. Juli	Landesjahrtag des Salzburger Blasmusikverbandes (Salzburg, Stieglbrauerei, 19:30 Uhr)

Fortbildungen und Seminare

02. bis 03. Februar	Kapellmeister Schnupperkurs (Zederhaus, Gemeindeamt)
16. bis 17. März	Blechbläserseminar (Bischofshofen, Musikum) Holzbläserseminar (NMS Saalfelden Stadt) Schlagwerkseminar (Oberalm, Probelokal der TMK)
08. bis 12. Juli	Jungmusikerseminar 1a (Ursprung/Elixhausen)
15. bis 19. Juli	Jungmusikerseminar 1b (Ursprung/Elixhausen)
22. bis 26. Juli	Jungmusikerseminar 2 (Ursprung/Elixhausen)
01. bis 05. Sep.	4. Orchestercamp (Fusch/Glocknerstraße)



MUSIKHAUS Lechner 2 x in Bischofshofen | www.musik-lechner.com

Lechner
Konzertpercussion
Orchesterinstrumente - Verleih & Verkauf
Service & Reparatur

Ihr Ansprechpartner: Alois Lechner
raiffeisenstrasse@musik-lechner.com | +43 664 / 493 65 00

*Schön, dass Sie ein absolutes
Gehör haben. Wir bevorzugen
absolutes Geschmack.*

DIE KUNST EINER PERFEKTEN KOMPOSITION:
STIEGL-GOLDBRÄU.



BRAUKUNST AUF HÖCHSTER STUFE.

Stiegl ist Mitglied von:



www.facebook.com/stieglbrauerei